

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2008

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für das



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	6
A-3 Standort(nummer).....	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	8
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	13
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	15
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	16
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	16
A-14 Personal des Krankenhauses	16
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	17
B-1 Innere Medizin	17
B-2 Chirurgie	26
B-3 Psychiatrie	35
B-4 Anästhesie	41
B-5 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	45
C Qualitätssicherung	50
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	50
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	50
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	50
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	50
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	50
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) ...	50
D Qualitätsmanagement	51
D-1 Qualitätspolitik	51
D-2 Qualitätsziele	51
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	52
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	54
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	56
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	57

Einleitung



Ansicht des St. Josef Hospitals, Bad Driburg

Sehr geehrte Leserin,

sehr geehrter Leser,

das St. Josef Hospital in Trägerschaft der Katholische Krankenhäuser Bad Driburg-Brakel gGmbH gehört zur Holding „Katholische Hospitalvereinigung Weser - Egge gGmbH“ (KHWE). Es ist akademisches Lehrkrankenhaus der Georg August Universität, Göttingen.

Zum Verbund der KHWE gehören drei weitere Krankenhäuser (St. Ansgar Krankenhaus, Höxter, St. Vincenz Hospital, Brakel und St. Rochus Krankenhaus, Steinheim) sowie fünf Seniorenhäuser, kreisweite Caritas Pflegestationen und drei Bildungseinrichtungen.

Das St. Josef Hospital in Bad Driburg ist ein Haus der Grundversorgung mit 269 Betten. Davon entfallen 73 Betten auf die Innere Medizin, 56 Betten auf die Chirurgie, 72 auf die Psychiatrie, 50 auf die psychiatrische Tagesklinik sowie 4 Betten auf Belegabteilung HNO.

Die enge Zusammenarbeit des Krankenhauses mit den umliegenden Praxisnetzen und die Beteiligung am Notarzt- und Rettungswesen - durch den Einsatz von Notärzten aus dem Krankenhaus - machen es zu einem wichtigen regionalen Dienstleister im Gesundheitswesen.

Die Abteilung für Innere Medizin und Chirurgie führen ein gemeinsames Bauchzentrum zur Behandlung von Patienten mit Erkrankungen des Verdauungstraktes nach einem interdisziplinären Konzept.

Eine enge Kooperation mit den Partnerkrankenhäusern sichert im Bedarfsfall eine schnelle Behandlung über die Grundversorgung hinaus. Dadurch sind wir in der Lage in unseren Einrichtungen auch Patienten mit komplexen Krankheitsbildern zu behandeln.

Eine interdisziplinäre Notfallambulanz ist rund um die Uhr im Einsatz.

Das Leistungsangebot unseres Krankenhauses unterliegt einem stetigen Wandel. Dabei stehen die Anforderungen der Patienten und die Entwicklungen im Gesundheitswesen im Fokus. Unser Anspruch ist es, stets auf der Höhe der Zeit zu sein und hohen Qualitätsanforderungen zu entsprechen.

Im vorliegenden Qualitätsbericht wird die Leistungsfähigkeit des St. Josef Hospitals und das stetige Streben der Abteilungen um qualitativ hochwertige Arbeit im ärztlichen und pflegerischen Bereich dargestellt. Erreichung und Erhaltung der Unternehmensziele ist ohne Qualitätsmanagement als wirksames prozessorientiertes Instrument nicht mehr denkbar.

Die Betriebsleitung des St. Josef Hospitals:

Boris Weber
Verwaltungsleiter

Dr. med. Marcus Rübsam
Ärztlicher Direktor

Peter Hoffmann
Pflegerdienstleiter

Wegweiser zum Lesen des Qualitätsberichtes:

- Immer dann, wenn im Text unseres Qualitätsberichtes die männliche oder die weibliche Form in der Formulierung gewählt wurde, ist selbstverständlich auch die andere Form impliziert.
- Bei der Ermittlung der vollstationären Fallzahl für das Kalenderjahr 2008 wurden alle Fälle berücksichtigt, die im Jahr 2008 entlassen worden sind. Teilstationäre Fälle werden hier nicht gezählt (siehe B-[X.] 5).
- Bei einer Krankenhausbehandlung ist die Hauptdiagnose definiert als - "Die Diagnose, die nach Analyse als diejenige festgestellt wurde, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Krankenhausaufenthaltes des Patienten verantwortlich ist." (vgl. Deutsche Kodierrichtlinien (DKR).
Dabei bedeutet "nach Analyse", dass der Verlauf der Krankenhausbehandlung und die dabei erhobenen Befunde berücksichtigt werden. Da die Hauptdiagnose jedoch die stationäre Behandlung veranlasst haben muss, kann keine Diagnose als Hauptdiagnose gelten, die sich erst im Verlauf der Behandlung entwickelt hat (siehe B-[X.] 6).
- Der "Operationen- und Prozedurenschlüssel" (OPS, früher OPS-301) wurde vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) erstellt und zunächst nur zur Verschlüsselung operativer Eingriffe angewendet. Seit 2004 wird der OPS eingesetzt, um allgemein medizinische Prozeduren im Krankenhaus zu verschlüsseln. Seit 2005 wird der OPS auch im Bereich des ambulanten Operierens eingesetzt (siehe B-[X.] 7).
- Unter einer ambulanten Operation versteht man bestimmte medizinische Eingriffe, die auch im Krankenhaus erbracht werden, ohne dass der Patient hierbei (geplant) in den stationären Ablauf eingebunden wird. [Die genannten Fälle entsprechen den Vorgaben des § 115 b Abs. 1 SGB V - "Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus (AOP-Vertrag)"]. Fallzahlen kleiner 5 werden ohne Angabe der Fallzahl ausgegeben (siehe B-[X.] 9).
- Die vorgehaltene apparative, medizintechnische Ausstattung des Krankenhauses steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung (siehe B-[X.] 11).
- Die Personalzahlen werden in sog. „Vollkräften“ dargestellt, d. h. 100% Beschäftigungsumfang = 1,00 VK (siehe A-14 und B-[X.] 12).
- Bei den Qualitätsindikatoren werden aus Datenschutzgründen in Spalte 6 keine Angaben gemacht, wenn Zähler oder Nenner ≤ 5 sind (siehe C-1.2)

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

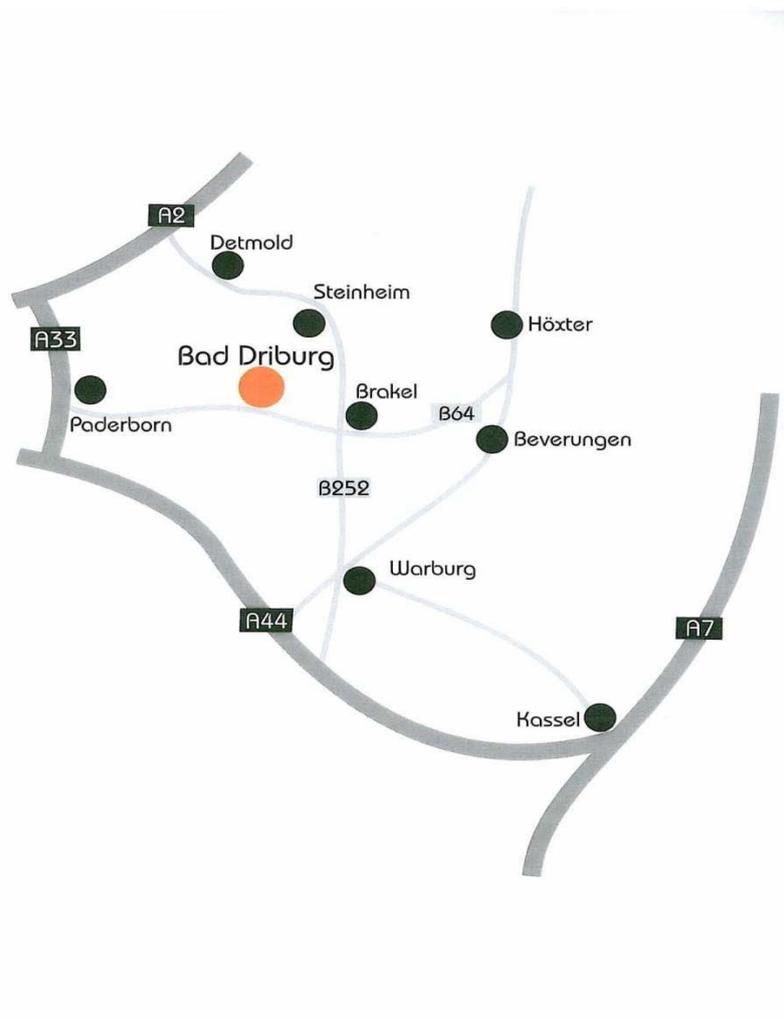
Krankenhausname: St. Josef Hospital
Hausanschrift: Elmarstr. 32
33014 Bad Driburg
Telefon: 05253 985-0
Fax: 05253 985-1009
URL: www.khwe.de
E-Mail: info.khj@khwe.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260570328

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00



Anfahrt zum St. Josef Hospital in Bad Driburg

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Katholische Krankenhäuser Bad Driburg-Brakel gGmbH
Art: freigemeinnützig

Das St. Josef Hospital ist eine Einrichtung der Katholischen Krankenhäuser Bad Driburg-Brakel gGmbH und gehört zum Verbund der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH.

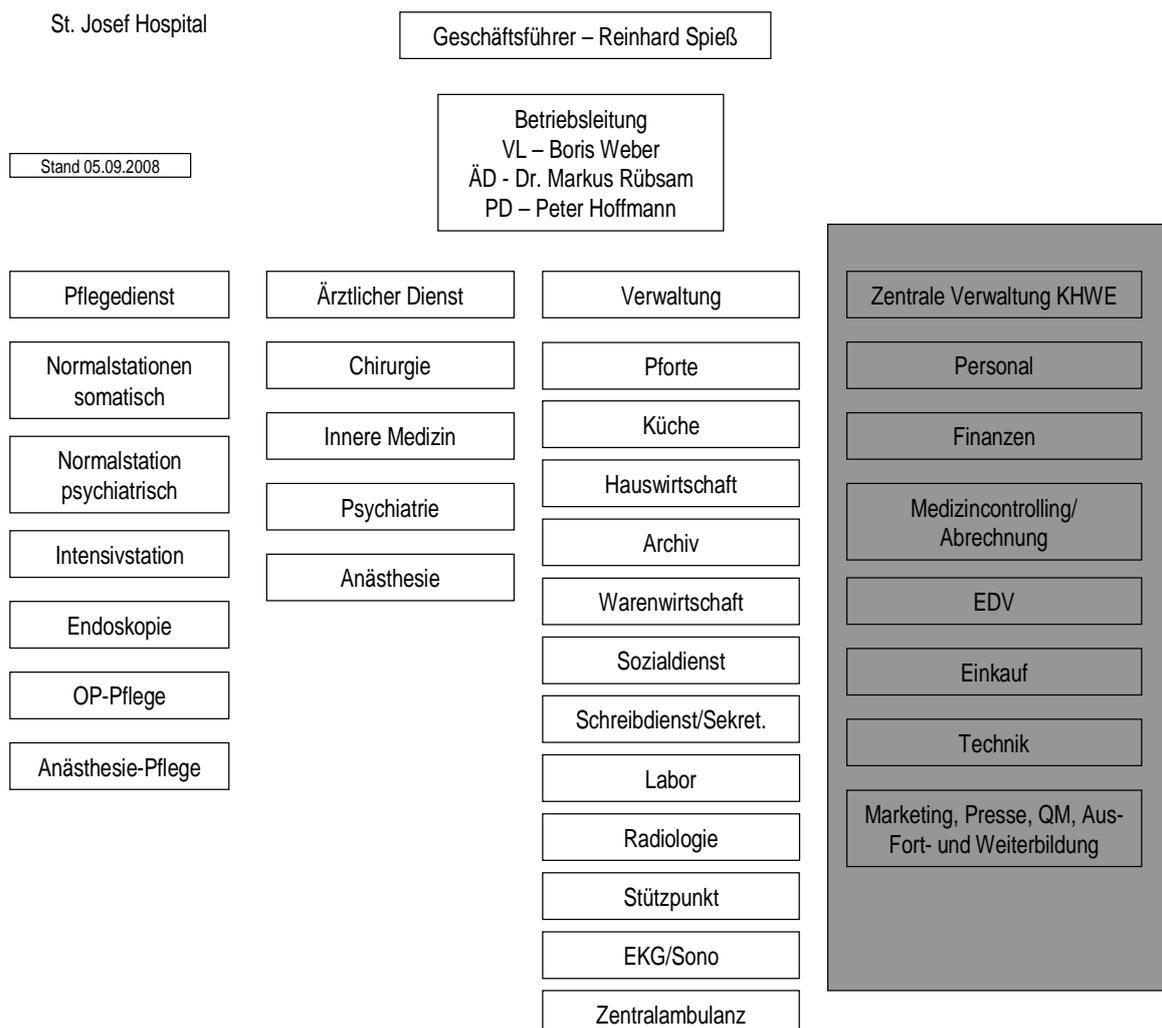
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Georg-August-Universität, Göttingen

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm des St. Josef Hospitals:

Beschreibung der Organisationsstruktur mit allen Fachdisziplinen, zentralen und standortübergreifenden Diensten



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Bauchzentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Chirurgie; Innere Medizin; Radiologie
Kommentar / Erläuterung	In enger Kooperation mit der chirurgischen und gastroenterologischen Klinik unseres Hauses betreuen wir Patienten in unserem gemeinsamen Bauchzentrum mit täglichen interdisziplinären Visiten, täglichen Fallbesprechungen, Röntgen- und Befundbesprechungen, so dass eine Optimierung der Behandlung erreicht wird.

Dokumentationsverbund Psychiatrie (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Psychiatrie
Kommentar / Erläuterung	Die Fachteilung beteiligt sich am Dokumentationsverbund für psychiatrische Kliniken in der Bundesrepublik Deutschland

Notarztstandort (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Anästhesie, Chirurgie; Innere Medizin
Kommentar / Erläuterung	Die bevölkerungsnaher Notfallmedizinische Versorgung stellen wir durch Beteiligung am Notarztsystem Bad Driburg und am System "Leitende Notärzte" im Kreis Höxter sicher.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Akupressur (MP01)**
- **Asthmaschulung (MP54)**
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**

Fachleute gehen davon aus, dass man mit der Arbeit am Atem jede Ebene des Menschen erreicht und so eine Harmonisierung möglich wird. Die Atemgymnastik oder -therapie macht sich unsere menschliche Fähigkeit zunutze, den normalerweise automatisch ablaufenden Vorgang des Luftholens bewusst zu beeinflussen. Unsere Atmung reagiert unmittelbar auf psychische und physische Veränderungen; wir können sie willentlich steuern, obwohl sie ununterbrochen unwillkürlich abläuft. Sie beeinflusst die Herzfunktion, die Sauerstoffversorgung, den Blutkreislauf und den Sauerstoffwechsel, aber auch unser Zentralnervensystem und verschiedene Bewusstseinsvorgänge.
- **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)**

Unser Sozialdienst berät unsere Patienten, falls durch Krankheit und Klinikaufenthalt unvorhersehbare Probleme auftreten. Auch in Kostenfragen gegenüber Krankenkassen und

Sozialversicherungen ist eine Beratung möglich. Das Beratungsangebot erstreckt sich im Wesentlichen auf:

- Rehabilitation
- Versorgung nach Entlassung
- Sozialrecht
- Vermittlung von Adressen der Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, Frühförderstellen

- **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)**

Die Berufs- und Rehabilitationsberatung erfolgt durch unseren Sozialdienst

- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**

Einzelzimmer mit der Möglichkeit der Unterbringung einer Begleitperson, enge Zusammenarbeit mit dem örtlichen Hospizdienst, Trauerbegleitung durch Krankenhausseelsorge, Pflegedienst und ehrenamtliche Dienste (christliche Krankenhaushilfe)

- **Bewegungstherapie (MP11)**

In der konzentrativen Bewegungstherapie werden Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage des Handelns, Fühlens und Denkens genutzt.

- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)**

Das Bobath-Konzept ist ein wichtiger rehabilitativer Ansatz in der Pflege und Therapie von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks. Benannt ist es nach ihren Entwicklern Dr. h. c. Bobath (1907-1991), einer Krankengymnastin, und ihrem Ehemann Dr. Karel Bobath (1906-1991), einem Neurologen.

Es beruht auf der Annahme der "Umorganisationsfähigkeit" des Gehirns, d. h. dass gesunde Hirnregionen Aufgaben, die zuvor von den erkrankten Regionen ausgeführt wurden, neu lernen und übernehmen können. Häufig sind bei traumatischen Hirnschädigungen auch nicht die eigentlichen Kontrollzentren zerstört, sondern Verbindungswege unterbrochen, die durch konsequente Förderung und Stimulation des Patienten von Seiten aller betreuenden Personen neu gebahnt werden können. Insbesondere bei nach einem Schlaganfall halbseitig gelähmten Menschen (Hemiplegikern) kann das Konzept gute Erfolge in der Rehabilitation erzielen.

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Diät- und Ernährungsberatung erfolgt durch Diätassistentinnen.

Richtige Ernährung unterstützt die Behandlung von Erkrankungen. Deshalb bietet unser Krankenhaus eine Ernährungsberatung unter Berücksichtigung der besonderen Situation des Patienten.

An allen Tagen besteht die Auswahl zwischen Vollkost, Schonkost und vegetarischer Kost. Auf persönliche Abneigungen und Unverträglichkeiten bei bestimmten Speisen nehmen wir selbstverständlich Rücksicht.

Unsere Diätschule innerhalb der Holding befindet sich am Standort St. Josef Hospital in Bad Driburg.

- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**

Es gibt ein Pflegeüberleitungskonzept, das in Zusammenarbeit mit Pflege-, Arzt-, Sozialdienst und weiterführende Pflegedienste gemäß Expertenstandard durchgeführt wird.

- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**

Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkungen bedroht sind, bei für sie bedeutungsvollen Bestätigungen in den Bereichen der Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit in ihrer persönlichen Umwelt zu stärken.

In der Psychiatrie betreut eine angestellte Ergotherapeutin die Patienten.

- **Fußreflexzonenmassage (MP18)**

Die ist ein Leistungsangebot der Praxis für Physiotherapie Ridder.

- **Kinästhetik (MP21)**

Ziel der Kinästhetik ist die Bewegung von Menschen zu erleichtern, Ressourcen zu erkennen und damit die Gesundheit zu fördern und Patienten in ihrer Selbständigkeit zu unterstützen

- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
Kontinenztraining wird vom Pflegepersonal durchgeführt.
- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**
Kunsttherapie in der allgemeinen Psychiatrie:
Leistungsangebot der psychotherapeutisch-psychiatrischen und der angeschlossenen Tagesklinik
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
Die Wirkungsweise der manuellen Lymphdrainage ist breit gefächert. So dient sie hauptsächlich als Ödem- und Entstauungstherapie geschwollener Körperregionen, wie Körperstamm und Extremitäten (Arme und Beine).
- **Massage (MP25)**
Die Massage dient zur mechanischen Beeinflussung von Haut, Bindegewebe und Muskulatur durch Dehnungs-, Zug- und Druckreiz. Die Wirkung der Massage erstreckt sich von der behandelten Stelle des Körpers über den gesamten Organismus, was auch die Psyche mit einschließt.
- **Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)**
Die manuelle Therapie dient der Behandlung von Funktionsstörungen des Bewegungssystems (Gelenke, Muskeln und Nerven); sie ist der von Physiotherapeuten/Masseuren mit einer speziellen Weiterbildung durchgeführte Teil der Manuellen Medizin.
- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**
Die physikalische Therapie fasst medizinische Behandlungsformen zusammen, die auf physikalischen Methoden beruhen. Zu diesen Prinzipien zählen Wärme, Gleichstrom, Infrarot- und UV-Licht, Wasseranwendungen und mechanische Behandlung wie zum Beispiel auch Massage.
- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**
Physiotherapie ist eine Form der äußerlichen Anwendung von Heilmitteln; im Zentrum steht das an die Fähigkeiten des Klienten angepasste Vermitteln (Lehren) physiologischen Bewegungsverhaltens. Sie orientiert sich bei der Behandlung am Befund des Klienten. Sie nutzt natürliche physikalische Reize (z. B. Wärme, Kälte, Druck, Strahlung, Elektrizität) und fordert vom Klienten Eigenaktivität (koordinierte Muskelaktivität, bewusste Wahrnehmung). Die Behandlung ist angepasst an die anatomischen und physiologischen, motivationalen und kognitiven Gegebenheiten des Patienten.
- **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)**
Die PNF-Methode dient der Normalisierung gestörter Bewegungsabläufe durch An- und Entspannung der Dehnungsrezeptoren in den Muskeln (Propriozeptoren).
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
Eine schwere Erkrankung ist ein tief greifender Einschnitt in die Lebensführung von Patienten und ihren Angehörigen. Das betrifft organisatorische Maßnahmen ebenso wie die seelische Verarbeitung der Krankheit. Deshalb spielen in unserem Behandlungskonzept die Sozialberatung und die psychologische Betreuung eine wichtige Rolle.

Verhaltenstherapie, Psychodrama, tiefenpsychologische analytische Therapie, Psychopharmakotherapie, Sozio- und Milieuthérapie sind Aufgabengebiete in unserer Psychiatrie.
- **Qualifizierter Entzug (MP00)**
Die qualifizierte Entzugsbehandlung für Personen mit substanzübergreifenden Süchten (z. B. Alkohol, Medikament, illegale Drogen) ist ein psychiatrisch, therapeutisches Behandlungsangebot, dessen Fokus ist die Reduzierung belastender psychischer Symptome bzw. Syndrome und die Förderung der Veränderungsbereitschaft. Gleichzeitig wird zumindest langfristig die Befähigung zur Suchtmittelabstinenz angestrebt. Dies geschieht innerhalb des strukturierten Programms durch tägliche Gruppenarbeit, Informationsveranstaltungen und die Ergotherapie. Es finden Einzelgespräche statt. Es bestehen Kontakte zu Selbsthilfegruppen und Suchtberatungsstellen. Es kann in eine Entwöhnungsbehandlung vermittelt werden. Weitere Maßnahmen erfolgen zur materiellen Grundsicherung, Erhaltung der sozialen Umgebung und Förderung der sozialen Integration.

Die Behandlung unterscheidet sich durch diese Angebote von einer i. R. nur medizinisch ausgerichteten Behandlung auf einer somatischen Station eines Krankenhauses.

- **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**
Im Rahmen von Erkrankungen der Wirbelsäule werden die Patienten ambulant und stationär im Umgang mit Rückenbeschwerden geschult.
- **Schlafentzugtherapie (MP00)**
Der Schlafentzug - auch Wachtherapie genannt - wird in der Psychiatrie als Behandlungsverfahren bei Depressionen eingesetzt
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
Das Projekt "Interdisziplinäre Schmerztherapie" wurde seit 2007 konzeptionell erarbeitet und realisiert. Speziell geschultes ärztliches und pflegerisches Personal führt ein standardisiertes Schmerzmanagement durch. Es kommen von physikalischen Maßnahmen bis zur gezielten Opiattherapie mittels Spritzenpumpen alle denkbaren Schmerztherapien zum Einsatz. Die Führung des Schmerzmanagements obliegt dem Anästhesiologischen Zentralinstitut der KHWE.
Die Zertifizierung der Schmerztherapie ist für 2009 terminiert.
- **spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
Die nationalen Expertenstandards zu "Sturz", "Dekubitus" und "Förderung der Harnkontinenz" werden angewendet.
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**
Diabetikerschulung unter Leitung einer Diätassistentin
- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**
Die Stomaberatung umfasst die Beratung und Betreuung von Betroffenen mit Stomaanlagen des Dünn- und Dickdarms, wie auch Betroffene mit Urostomien.
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
Diese Versorgung erfolgt in Kooperation mit ortsansässigen Spezialisten.
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
Wärme- und Kälteanwendungen finden im Rahmen unserer Physikalischen Therapie, aber auch auf allen Stationen als unterstützende Maßnahmen, statt.
- **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**
Zur Verbesserung der Körperhaltung und zum Lösen von Verkrampfungen werden bei der Wirbelsäulenmassage bestimmte Spannungs-, Entspannungs-, Dehnungs- und Kraftübungen durchgeführt.
- **Wundmanagement (MP51)**
Dem Wundmanagement obliegt es, durch Optimierung der Bedingungen Beschwerden zu lindern, einer Komplikation oder Infektion vorzubeugen, eine Verzögerung der Wundheilung zu verhindern und das kosmetische Resultat so optimal wie möglich zu gestalten. Das Ziel der Heilung ist eine völlige Wiederherstellung, funktionell wie kosmetisch, z. B. durch:
 - Stomaversorgung
 - vakuumbasierte Wundheilungstherapie - Vacuum Assisted Closure Therapy (VAC)
 - enzymatischen Wundauflagen, Silberverbände etc.Das Wundmanagementteam, bestehend aus Ärzten, weitergebildeter Pflegefachkraft und Apotheker/in, berät Pflegekräfte und Ärzte über neue Methoden in der Wundversorgung.
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**
Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit sowohl mit den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH sowie mit weiteren Pflegeeinrichtungen im Einzugsgebiet der Krankenhäuser. Die Mitarbeiter der ambulanten bzw. stationären Pflege können bereits während des Krankenhausaufenthaltes Kontakt mit den Patienten aufnehmen und hierdurch einen kontinuierlichen Pflegeprozess sicherstellen.

- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

Wir arbeiten mit allen ortsansässigen und überregionalen Selbsthilfegruppen (SHG) zusammen:

- Hospizgruppe
- Herzkreislauf-Erkrankungen
- Verein der Angehörigen psychisch Erkrankter
(Treffen jeweils jeden 2. Donnerstag im Monat in der psychiatrischen Abteilung um 18:00 Uhr)
- Verein Nachbarn e. V.
(Bürgerselbsthilfe zur Integration psychisch erkrankter Bürger; dieser e. V. unterstützt ein wöchentliches Treffen der Selbsthilfegruppe psychisch Erkrankter in der Teestube – Kontaktstelle für psychisch Kranke im Kreis Höxter)
- Selbsthilfegruppen für Alkoholiker:
 - Anonyme Alkoholiker Paderborn
 - Kreuzbundgruppe Brakel
 - Freie Gruppe Beverungen
 - Freie Gruppe Bad Driburg
 - Selbsthilfegruppe Warburg
 - Freundeskreis Steinheim

Sämtliche Leistungen der Physiotherapie/Krankengymnastik werden von der Praxis für Physiotherapie "Ridder" in unserem Hause durchgeführt.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Aufenthaltsräume (SA01)**
- **Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)**
Besuchsdienste werden durch die Vertreter der Kirchengemeinde durchgeführt. Die "Grünen Damen" unterstützen unsere Ärzte und Pflegekräfte ehrenamtlich bei den sozialen Aufgaben im Krankenhaus. Sie haben Zeit für Besorgungen, für Gespräche und für kleine Dienstleistungen. Den Kontakt zu den Patienten vermittelt die Stationsleitung.
- **Bibliothek (SA22)**
Unsere Bibliothek versorgt unsere Patienten kostenlos mit spannender Literatur und kurzweiliger Literatur.
- **Cafeteria (SA23)**
Unsere Cafeteria im Eingangsbereich (EG) mit modernem Ambiente verwöhnt sie täglich mit mehreren Menüs, Snacks, Kuchen, Kaffee, Gebäck oder anderen leckeren Kleinigkeiten.
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**
In den Wahlleistungsbereichen stehen Einzelzimmer mit eigener Nasszelle grundsätzlich zur Verfügung.
- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**
Es stehen grundsätzlich elektrisch verstellbare Betten zur Verfügung.
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**
Jedes Zimmer ist mit einem Fernsehgerät (kostenlos) ausgestattet.
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**
Durch werktägliche Menüfassung durch Servicekräfte am Krankenbett werden Essenwünsche der Patienten im Rahmen der ggf. verordneten Diätform umgesetzt. Es besteht grundsätzlich freie Komponentenwahl.
- **Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)**
Den Wahlleistungspatienten der Psychiatrie werden ein Essensbuffet und eine besondere Obstauswahl angeboten.
- **Getränkeautomat (SA46)**
Ein Getränkeautomat steht unseren Patienten im Eingangsbereich (Cafeteria) zur Verfügung.
- **Internetzugang (SA27)**
In der Cafeteria im Erdgeschoß können die Patienten und Besucher das Internet benutzen. Internet für psychiatrische Wahlleistungspatienten ist in den Einbett-Zimmern möglich.
- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**
Die Dinge des täglichen Bedarfs können im Kiosk (EG Cafeteria) erworben werden. Außerhalb der Öffnungszeiten stehen verschiedene Automaten zur Verfügung.
- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**
Die Kapelle im Krankenhaus wirkt ruhig und lädt zum Beten und Nachdenken ein. Evangelische und katholische Gottesdienste finden regelmäßig statt.
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**
Es stehen auf mehreren Flächen klinikeigene, kostenlose Parkplätze zur Verfügung.
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**
Auf Station werden Mineralwasser und Tee kostenlos angeboten. Im Tageszentrum der psychiatrischen Abteilung wird Wasser kostenlos gereicht.
- **Nachmittagstee/-kaffee (SA47)**
Ein spezielles Kaffeeangebot gibt es für die Wahlleistungspatienten der Psychiatrie.

- **Neue psychiatrische Wahlleistungsstation (SA00)**
Im Jahre 2008 konnte die neue psychiatrische Wahlleistungsstation bezogen werden. Dort bieten die größeren Räumlichkeiten und der bessere Service einen Klinikhotelkomfort.
- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**
Grundsätzlich besteht im gesamten Krankenhaus absolutes Rauchverbot mit Ausnahmen von Raucherzonen im Außenbereich.
Spezielle Raucherbalkone für psychisch erkrankte Patienten (mit Stationsgebot) gewährleisten eine Trennung von Rauchern und Nichtrauchern.
- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**
Rollstuhl- bzw. behindertengerechte Zimmer mit Nasszelle stehen zur Verfügung.
- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**
Rundfunk kann von jedem Bett aus empfangen werden.
- **Seelsorge (SA42)**
Seelischen Beistand erhalten Sie von unserer Krankenhauseelsorge, die jederzeit für Sie ein offenes Ohr hat und sicherlich die richtigen Worte des Trostes und der Stärkung findet. Seelsorger der evangelischen und katholischen Kirche sind für sie da. Auf Wunsch stellen wir auch den Kontakt zu anderen Konfessionen oder Religionsgemeinschaften auf.
- **Tageszeitungsangebot (SA54)**
Den Wahlleistungspatienten (1-Bett-Zimmer) wird eine kostenlose Tageszeitung ins Zimmer gebracht.
- **Telefon (SA18)**
Ein Telefon ist für die Patienten (gegen Gebühr) verfügbar. Die Grundgebühr entfällt für Wahlleistungspatienten.
- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**
Die Unterbringung einer Begleitperson ist nach ärztlicher Absprache und Kapazität möglich.
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**
In den Wahlleistungsbereichen und auf den Stationen stehen Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle grundsätzlich zur Verfügung.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

nicht zutreffend

A-11.2 Akademische Lehre

- **Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)**
Prüfertätigkeit in der Uni Göttingen (Dr. med. Rübsam, Innere Medizin)
- **Sonstiges (FL00)**
Alle Chefärzte, die Studenten im praktischen Jahr (PJ) ausbilden, sind als Prüfer im 3. Staatsexamen beteiligt.

Dr. med. Rübsam ist als Prüfer der Landesärztekammer (LÄK) Westfalen-Lippe tätig.
- **Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)**
PJ-Ausbildung (Innere Medizin)
PJ-Ausbildung (Allgemein- und Viszeralchirurgie)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- **Diätassistent/in (HB00)**
Diätassistent/innen werden im Rahmen ihrer 3jährigen Ausbildung sowohl in der Essenszubereitung als auch in der Menüwunscherfassung sowie in der Ernährungsberatung praktisch ausgebildet.
- **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**
Die praktische Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpfleger/innen erfolgt während der 3jährigen Ausbildung in Zusammenarbeit mit der Krankenpflegeschule Brakel (eigene Bildungsstätte)

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 269

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 5323

Ambulante Fallzahl:
- Fallzählweise: 12777

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	31,5	plus 1 Abteilungsarzt für Radiologie
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,0	plus ein Facharzt für Radiologie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0	2 Fachärzte für Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	90,5	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,2	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,7	ab 200 Stunden Basis	
Fachpfleger/-schwester für den OP-Dienst	2,0	2 Jahre	2 Personen
Fachpfleger/-schwester für Intensivpflege und Anästhesie	8,4	2 Jahre	10 Personen
Fachpfleger für die psychiatrische Pflege	0,5	2 Jahre	1 Person
Gesundheits- und Krankenpfleger Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,6	3 Jahre	Pflegerisches Personal, das in der direkten Patientenversorgung tätig ist, jedoch in keiner eigenen Organisationseinheit/ Fachabteilung dargestellt wird (z. B. OP-Personal oder sonstiges Personal im Funktionsdienst)
Heilerziehungspfleger	1,0	3 Jahre	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin

Fachabteilung:	Innere Medizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Marcus Rübsam
Ansprechpartner:	Sekretariat
Hausanschrift:	Elmarstr. 32 33014 Bad Driburg
Telefon:	05253 985-2501
Fax:	05253 985-2509
URL:	www.khwe.de
E-Mail:	m.ruebsam@khwe.de

Der Chefarzt der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin, Dr. med. Marcus Rübsam, besitzt als Facharzt für Innere Medizin zusätzlich auch die Spezialisierung auf dem Gebiet der Verdauungskrankheiten (Gastroenterologie).

Er ist zur Weiterbildung ärztlicher Mitarbeiter im Spezialgebiet Innere Medizin und Verdauungskrankheiten berechtigt und für die Ärztekammer Westfalen-Lippe regelmäßig als Gutachter und als Prüfer für angehende Fachärzte tätig.

Im Rahmen der als Lehrkrankenhaus bestehenden Anbindung an die Universitätsklinik Göttingen ist Chefarzt Dr. med. Marcus Rübsam auch als Prüfer von Medizinstudenten im Staatsexamen der Humanmedizin berufen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung ist die Kardiologie. Diese wird vom Oberarzt Dr. med. Thomas Köhler geleitet.

Die Radiologie wird durch den Facharzt Dr. medic/IMF Bukarest Liviu-Florian Moisin betreut.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin

- **Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)**
- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**
- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
- **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)**
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
Diabetologie
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
Gastroenterologie
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**
Gastroenterologie
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)**
Gastroenterologie
- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)**
- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**
- **Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)**
- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**
- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
Ergometrie
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)**
Gastroenterologie
- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
Gastrointestinale Tumore
- **Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**
Echokardiographie
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**
- **Duplexsonographie (VR04)**
- **Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)**
- **Endoskopie (VI35)**
- **Endosonographie (VR06)**
- **Intensivmedizin (VI20)**
- **Native Sonographie (VR02)**
- **Phlebographie (VR16)**
- **Physikalische Therapie (VI39)**
- **Transfusionsmedizin (VI42)**

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Innere Medizin

siehe A-9

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Innere Medizin

siehe A-10

B-1.5 Fallzahlen der Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 2555

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	150	Herzschwäche
2	J18	91	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	R55	90	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
4	F10	88	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	I10	88	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
6	I63	71	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
7	E86	70	Flüssigkeitsmangel
8	J44	69	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
9	I21	68	Akuter Herzinfarkt
10	I48	63	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
11	K57	59	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
12	I20	58	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
13	K29	58	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
14	A09	51	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
15	G45	50	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
16	I26	34	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
17	N39	32	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

18	R42	32	Schwindel bzw. Taumel
19	E11	31	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
20	A41	30	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
21	G40	30	Anfallsleiden - Epilepsie
22	J15	28	Lungenentzündung durch Bakterien
23	R10	27	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
24	K25	25	Magengeschwür
25	R07	25	Hals- bzw. Brustschmerzen
26	K85	24	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
27	D50	23	Blutarmut durch Eisenmangel
28	I95	23	Niedriger Blutdruck
29	C34	22	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
30	I49	22	Sonstige Herzrhythmusstörung

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	746	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	8-930	632	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	3-200	628	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-710	513	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	1-440	469	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	1-650	388	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	3-225	327	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	3-222	299	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
9	1-620	159	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
10	1-444	151	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
11	3-052	130	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE

12	8-800	116	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
13	1-207	109	Messung der Gehirnströme - EEG
14	8-706	75	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
15	3-220	70	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
16	5-452	63	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
17	3-613	57	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
18	1-642	51	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
19	1-275	50	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
20	1-651	46	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
21	1-844	45	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
22	5-513	44	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
23	8-831	43	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
24	5-469	41	Sonstige Operation am Darm
25	3-820	40	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
26	8-152	35	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
27	1-424	33	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
28	1-636	33	Untersuchung des Dünndarmabschnitts unterhalb des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
29	3-207	30	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
30	8-771	30	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Innere Medizin	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Innere Medizin	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Innere Medizin	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Innere Medizin	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	mit Überweisungsambulanz für Gastroenterologie mit Endoskopieambulanz mit Schrittmachersprechstunde

Kardiologie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	596	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	218	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	107	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)**
Wir verfügen über ein 4-D-Ultraschallgerät für Echokardiographien
- **72h-Blutzucker-Messung (AA63)**
- **AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem (AA34)**
Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
Es wird sowohl die endotracheale als auch die Maskenbeatmung mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck durchgeführt.

- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Bodyplethysmograph (AA05)**
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Hirnstrommessung
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
- **Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (AA15) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
In Kooperation mit der Uni-Klinik Göttingen
- **Kipptisch (AA19)**
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
Das zertifizierte (DIN ISO) Zentrallabor in Bad Driburg versorgt auch die übrigen Krankenhäuser der KHWE. Es erfolgt eine Aufteilung der Diagnostik mit dem zweiten zentralen Laborstandort in Höxter. In den Krankenhäusern in Brakel und Steinheim wird ein Notfalllabor vorgehalten.
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
MRT in Kooperation mit niedergelassenem Radiologen am St. Ansgar Krankenhaus
- **Rechtsherzkatheter (AA00)**
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,7	Hier sind nur angestellte Ärzte aufgeführt. Das Team wird bedarfsweise durch Honorarärzte ergänzt.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- Diabetologie (ZF07)
- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Labordiagnostik (ZF22)
- Notfallmedizin (ZF28)

Weiterbildungsermächtigung	
Innere Medizin	6 Jahre
Gastroenterologie	2 Jahre; auch in Zusammenarbeit mit einer hiesigen Reha-Klinik

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28,7	3 Jahre	weiteres Pflegepersonal unter A-14.2

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Hygienefachkraft (PQ03)
Die Abteilung wird durch eine externe Hygienefachkraft betreut.
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)

Ausgebildete Praxisanleiter stellen auf jeder Pflegestation gemäß Krankenpflegegesetz die praktische Ausbildung von Krankenpflegeschülern sicher.

- **Schmerzmanagement (ZP14)**
Eine algesiologische Fachkraft koordiniert auf den Stationen die Schmerztherapie nach aktuell gültigen Standards.
Im Rahmen des interdisziplinären Schmerzkonzeptes werden regelmäßig Fortbildungen für ärztliche und pflegerische Mitarbeiter der Holding durchgeführt.
- **Wundmanagement (ZP16)**

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Apotheker und Apothekerin (SP51)**
Zentralapotheke St. Ansgar Krankenhaus, Höxter
- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**
- **Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)**
- **Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**
- **Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**
- **Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)**
- **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)**
- **Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)**
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
- **Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

B-2 Chirurgie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Chirurgie

Fachabteilung:	Chirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Florian Dietl
Ansprechpartner:	Sekretariat
Hausanschrift:	Elmarstr. 32 33014 Bad Driburg
Telefon:	05253 985-2001
Fax:	05253 985-2009
URL:	www.khwe.de
E-Mail:	f.dietl@khwe.de

Unsere chirurgische Abteilung bietet den Patienten eine umfassende und nahezu komplette Versorgung in diesem großen Fachgebiet.

Das Angebot der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chirurgie der inneren Organe) umfasst das gesamte Spektrum dieses großen Fachgebietes.

Besondere Schwerpunkte der Klinik sind:

- Operationen der Schilddrüse
- onkologische Chirurgie (Therapie bei Tumorerkrankungen) des gesamten Verdauungstraktes. Besondere Bedeutung haben hierunter die bösartigen Tumoren des Dickdarms und der Bauchspeicheldrüse. Diese werden in enger Kooperation mit der gastroenterologischen Klinik unseres Hauses im gemeinsamen Bauchzentrum betreut.

- minimalinvasive Chirurgie

Eine angemessene Erstversorgung von Verletzten ist sichergestellt. Die Abteilung ist dem Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften angeschlossen (Oberarzt Dr. med. Hirschfeld) und somit auch auf die Behandlung von Arbeitsunfällen eingerichtet.

Die Radiologie wird durch den Facharzt Dr. medic/IMF Bukarest Liviu-Florian Moisin betreut.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie

- **Adipositaschirurgie (VC60)**
- **Amputationschirurgie (VC63)**
- **Arthroskopische Operationen (VC66)**
- **Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)**
Fettschürzenreduktionsplastiken
- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**
- **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**
- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**
- **Defibrillatoreingriffe (VC06)**
werden regelmäßig durchgeführt
- **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**

- **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)**
- **Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)**
- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**
- **Endokrine Chirurgie (VC21)**
Endos. Schilddrüsenchirurgie, Nebenschilddrüsenchirurgie, Nebennierenchirurgie
- **Fußchirurgie (VO15)**
- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**
- **Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)**
- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**
- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**
sämtliche offenen und MIC-Eingriffe
- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**
Spezialisierungen
- **Portimplantation (VC62)**
- **Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)**
- **Schrittmachereingriffe (VC05)**
werden regelmäßig durchgeführt
- **Septische Knochenchirurgie (VC30)**
- **Spezialsprechstunde (VC58)**
Schilddrüse, MIC
- **Transfusionsmedizin (VI42)**
- **Tumorchirurgie (VC24)**
- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Chirurgie

siehe A-9

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Chirurgie

siehe A-10

B-2.5 Fallzahlen der Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1440

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	128	Leistenbruch (Hernie)
2	K35	96	Akute Blinddarmentzündung
3	K80	65	Gallensteinleiden
4	K59	60	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
5	S06	41	Verletzung des Schädelinneren
6	K56	36	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
7	S72	36	Knochenbruch des Oberschenkels
8	K43	35	Bauchwandbruch (Hernie)
9	S82	32	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
10	C18	29	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
11	S00	29	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
12	S42	29	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
13	K57	28	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
14	S52	27	Knochenbruch des Unterarmes
15	E04	23	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
16	I84	22	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
17	A09	21	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
18	L02	20	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der

			Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
19	L03	20	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
20	S32	20	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
21	T84	19	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
22	T81	18	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
23	C20	17	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
24	K66	16	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
25	S22	16	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
26	K81	15	Gallenblasenentzündung
27	L05	15	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
28	R10	15	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
29	S13	14	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses
30	N39	13	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	171	Sonstige Operation am Darm
2	5-530	137	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-511	123	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-470	98	Operative Entfernung des Blinddarms
5	5-916	77	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
6	5-893	66	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
7	5-794	58	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8	5-892	50	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
9	5-455	49	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
10	5-534	34	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
11	5-536	34	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)

12	5-069	33	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
13	5-467	32	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm
14	5-541	32	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
15	5-787	32	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
16	5-850	31	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
17	5-493	30	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
18	5-894	29	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
19	5-454	28	Operative Dünndarmentfernung
20	5-812	27	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
21	5-900	27	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
22	5-385	26	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
23	5-793	26	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
24	5-820	26	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
25	5-840	26	Operation an den Sehnen der Hand
26	5-471	23	Entfernung des Blinddarms im Rahmen einer anderen Operation
27	5-790	20	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
28	5-897	20	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
29	5-062	18	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
30	5-783	18	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Indikationssprechstunde für Viszeralchirurgie Überweisungsambulanz: Gefäßkrankheiten und Proktologie

Chirurgie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Chirurgie	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Chirurgie	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Chirurgie	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	44	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-399	23	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-056	18	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	5-493	14	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5	5-530	8	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-790	8	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
7	5-041	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
8	5-492	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
9	5-795	7	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	5-851	7	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
 Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-2.11 Apparative Ausstattung

- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem (AA34)**
Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
Gemeinsam mit der Inneren Medizin
- **Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Gefäßdarstellung
Gerät im St. Ansgar Krankenhaus, ab 2009 eigenes Gerät
- **Arthroskop (AA37)**
Gelenksspiegelung
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
Es wird sowohl die endotracheale als auch die Maskenbeatmung mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck durchgeführt.
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
siehe Innere Medizin
- **Bodyplethysmograph (AA05)**
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
siehe Innere Medizin
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
siehe Innere Medizin
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Hirnstrommessung
siehe Innere Medizin
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgen-
kontrastmittel
siehe Innere Medizin
- **Endosonographiegerät (AA45)**
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
bestellt
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
siehe Innere Medizin
- **Kipptisch (AA19)**
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
siehe Innere Medizin

- **Laparoskop (AA53)**
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
MRT in Kooperation mit niedergelassenem Radiologen am St. Ansgar Krankenhaus
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- **Neumonitoring: Schilddrüsenoperationen mit intraoperativer Nervenmessung der "Stimmbandnerven" (AA00)**
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
incl. Endosonographie
- **Ultracision: Ultraschallskalpell (AA00)**

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0	Hier sind nur angestellte Ärzte aufgeführt. Das Team wird bedarfsweise durch Honorarärzte ergänzt.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
- **Proktologie (ZF34)**
- **Unfallchirurgie (AQ62)**
- **Viszeralchirurgie (AQ13)**

Weiterbildungsermächtigung	
Chirurgie	3 Jahre Die volle Weiterbildung kann im Verbund der KHWE erworben werden
Viszeralchirurgie	beantragt
Proktologie	beantragt

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,7	3 Jahre	weiteres Pflegepersonal unter A-14.2

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Hygienefachkraft (PQ03)**
Die Abteilung wird durch eine externe Hygienefachkraft betreut.
- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Operationsdienst (PQ08)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
Ausgebildete Praxisanleiter stellen auf jeder Pflegestation gemäß Krankenpflegesetz die praktische Ausbildung von Krankenpflegeschülern sicher.
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
Eine algesiologische Fachkraft koordiniert auf den Stationen die Schmerztherapie nach aktuell gültigen Standards.
Im Rahmen des interdisziplinären Schmerzkonzeptes werden regelmäßig Fortbildungen für ärztliche und pflegerische Mitarbeiter der Holding durchgeführt.
- **Stomapflege (ZP15)**
- **Wundmanagement (ZP16)**

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Apotheker und Apothekerin (SP51)**
Zentralapotheke St. Ansgar Krankenhaus, Höxter
- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**
- **Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)**
- **Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**
- **Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**
- **Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)**
- **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)**
- **Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)**
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
- **Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

B-3 Psychiatrie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Psychiatrie

Fachabteilung:	Psychiatrie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Volker Knapczik
Ansprechpartner:	Sekretariat
Hausanschrift:	Elmarstr. 32 33014 Bad Driburg
Telefon:	05253 985-4001
Fax:	05253 985-4009
URL:	www.khwe.de
E-Mail:	v.knapczik@khwe.de

Die psychiatrische Abteilung hat eine überregionale Versorgungsverpflichtung. Sie arbeitet mit sämtlichen komplementären Einrichtungen auf psychosozialem Gebiet des Kreises Höxter, aber auch darüber hinaus bei der Versorgung der Bevölkerung zusammen.

Das Therapiekonzept unserer Abteilung wird durch zwei Besonderheiten geprägt: Zum einen ist es das Konzept der offenen Türen, zum anderen die Versorgung in der Nähe zum Wohnort und zu den Angehörigen.

Dies hat sich seit 30 Jahren so gut bewährt, dass unsere Abteilung weit über die regionalen Grenzen hinweg als Vorbild einer humanen, bürgernahen psychiatrischen Versorgung gilt.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Psychiatrie

- **Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)**
- **Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)**
- **Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)**
- **Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)**
- **Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)**
- **Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)**
- **Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)**
z. B. durch Alkohol, Medizin, Cannabis, Kokain, Heroin, amphetamierenden Drogen
- **Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)**
- **Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)**
- **Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)**
- **Psychiatrische Tagesklinik (VP15)**
- **Psychosomatische Tagesklinik (VP16)**

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Psychiatrie

siehe A-9

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Psychiatrie

siehe A-10

B-3.5 Fallzahlen der Psychiatrie

Vollstationäre Fallzahl: 1206
Teilstationäre Fallzahl: 265

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F32	265	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
2	F20	195	Schizophrenie
3	F10	164	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
4	F05	131	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
5	F43	79	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
6	F06	56	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
7	F31	55	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
8	F33	49	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
9	F41	30	Sonstige Angststörung
10	F60	23	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
11	F25	21	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffective Störung
12	F07	14	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
13	F13	13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel
14	F19	13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen

15	F11	12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
16	F45	11	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
17	F23	9	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
18	F61	9	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens
19	F72	6	Schwere Intelligenzminderung
20	F44		Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
21	F70		Leichte Intelligenzminderung
22	F71		Mittelgradige Intelligenzminderung
23	F50		Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
24	F01		Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
25	F12		Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
26	F15		Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein
27	F73		Schwerste Intelligenzminderung
28	E87		Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
29	F04		Körperlich bedingte Gedächtnisstörung, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
30	F22		Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-630	244	Medizinische Behandlung mit Auslösung eines Krampfanfalles zur Behandlung bestimmter psychischer Störungen - Elektrokrampftherapie
2	3-200	125	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-632	15	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	1-440	11	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

5	1-650	8	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	3-225	7	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
7	3-220		Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	5-431		Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
9	3-222		Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
10	3-613		Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
11	3-052		Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
12	8-133		Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
13	1-207		Messung der Gehirnströme - EEG
14	1-444		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
15	3-226		Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
16	5-452		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
17	5-469		Sonstige Operation am Darm
18	5-572		Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrie	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Kommentar	Incl. Notfallambulanz Spezialsprechstunde für Demenz

Psychiatrie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Spezialsprechstunde für Demenz und Depressionen	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

Tagesklinik	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Kommentar	Incl. Notfallambulanz

Tagesklinik	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Hirnstrommessung
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
MRT in Kooperation mit niedergelassenem Radiologen am St. Ansgar Krankenhaus

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Neurologie (AQ42)**
- **Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)**
- **Psychotherapie (ZF36)**

Weiterbildungsermächtigung	
Psychiatrie	4 Jahre
Rheumatologie	und 1 Jahr in der Neurologie; die volle Weiterbildung kann im Verbund der KHWE erworben werden

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	48,1	3 Jahre	weiteres Pflegepersonal unter A-14.2

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Hygienefachkraft (PQ03)**
Die Abteilung wird durch eine externe Hygienefachkraft betreut.
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
Ausgebildete Praxisanleiter stellen auf jeder Pflegestation gemäß Krankenpflegesetz die praktische Ausbildung von Krankenpflegeschülern sicher.
- **Psychiatrische Pflege (PQ10)**
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
Eine algesiologische Fachkraft koordiniert auf den Stationen die Schmerztherapie nach aktuell gültigen Standards.
Im Rahmen des interdisziplinären Schmerzkonzeptes werden regelmäßig Fortbildungen für ärztliche und pflegerische Mitarbeiter der Holding durchgeführt.

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Apotheker und Apothekerin (SP51)**
Zentralapotheke St. Ansgar Krankenhaus, Höxter
- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**
- **Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)**
- **Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**
- **Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**
- **Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)**
- **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)**
- **Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)**
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
- **Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
- **Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)**
- **Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

B-4 Anästhesie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Anästhesie

Fachabteilung:	Anästhesie
Art:	nicht bettenführend
Chefarzt:	Dr. med. Ralph-Peter Grimm
Ansprechpartner:	Sekretariat
Hausanschrift:	Elmarstr. 32 33014 Bad Driburg
Telefon:	05253 985-2800
Fax:	05253 985-2809
URL:	www.khwe.de
E-Mail:	r.grimm@khwe.de

Die Anästhesieabteilung ist eine wichtige Schnittstelle in der Behandlung der Patienten. Vor, während und nach operativen Eingriffen sowie in allen lebensbedrohlichen Situationen werden hier Patienten aller Abteilungen versorgt. Dazu gehört die Überwachung, Stabilisierung und Optimierung der Vitalfunktionen, nötigenfalls auf der Intensivstation.

Zur Vermeidung oder weitgehender Verringerung von Schmerzen kommen alle modernen Anästhesieverfahren, Regional-Anästhesien und kombinierten Verfahren sowie modernstes Monitoring zur Überwachung zum Einsatz.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie

- **Anästhesie (VX00)**
 - Ambulante Anästhesie
 - Anästhesie bei Hochrisikopatienten
 - Behandlung des Multiorganversagens
 - Differenzierte Beatmungstherapie (invasiv und nichtinvasiv)
 - Differenzierte Sepsistherapie
 - Erstversorgung Schwerst- und Mehrfachverletzter
 - Kombinationsanästhesie
 - Nichtinvasive Beatmung über Maske
 - Notfallmedizinische Versorgung
 - ° Hausinternes Reanimationsmanagement/-team
 - ° Schockraummanagement
 - Schmerztherapie
 - ° Organisation der interdisziplinären Schmerztherapie
- **Transfusionsmedizin (VI42)**

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie

siehe A-9

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie

siehe A-10

B-4.5 Fallzahlen der Anästhesie

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesie	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Anästhesie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Anästhesie	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Anästhesieabteilung betreut die ambulanten Operationen sämtlicher operativer Fachdisziplinen.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**

Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck

Es wird sowohl die endotracheale als auch die Maskenbeatmung mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck durchgeführt.

- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
schwierige Intubation

- **Defibrillator (AA40)**

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,0	Hier sind nur angestellte Ärzte aufgeführt. Das Team wird bedarfsweise durch Honorarärzte ergänzt.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Akupunktur (ZF02)**
Lehrbefugnis QZ-AKU
- **Anästhesiologie (AQ01)**
- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**
Moderation Ärztl. Qualitätszirkel
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
Ltd. Notarzt im Kreis Höxter

Weiterbildungsermächtigung	
Anästhesiologie	2 Jahre Die volle Weiterbildung kann im Verbund der KHWE erworben werden

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre	siehe unter A-14.2

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Hygienefachkraft (PQ03)**
Die Abteilung wird durch eine externe Hygienefachkraft betreut.
- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
Ausgebildete Praxisanleiter stellen auf jeder Pflegestation gemäß Krankenpflegegesetz die praktische Ausbildung von Krankenpflegeschülern sicher.
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
Eine algesiologische Fachkraft koordiniert auf den Stationen die Schmerztherapie nach aktuell gültigen Standards.
Im Rahmen des interdisziplinären Schmerzkonzeptes werden regelmäßig Fortbildungen für ärztliche und pflegerische Mitarbeiter der Holding durchgeführt.

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Apotheker und Apothekerin (SP51)**
Zentralapotheker St. Ansgar Krankenhaus, Höxter
- **Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)**
- **Sonstige (SP00)**
Fachassistent für Algesiologie

B-5 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-5.1 Allgemeine Angaben der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Fachabteilung:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Art:	Belegabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Eva Eckhardt und Dr. med. Ralf Eckhardt
Ansprechpartner:	Praxis
Hausanschrift:	Am Rathausplatz (Praxis) 4 33014 Bad Driburg
Telefon:	05253 9831-0
Fax:	05253 9831-17
URL:	www.khwe.de
E-Mail:	nicht vorhanden

Die Abteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde betreut als Belegabteilung Patienten aller Altersgruppen.

Das Operationsspektrum umfasst Operationen der Nase und der Nasennebenhöhlen. Eingriffe am Kehlkopf unter mikroskopischer Sicht, Speicheldrüsenoperationen, Operationen im Bereich der Mundhöhle und Lymphknotenentfernungen werden ebenfalls durchgeführt.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**
Erfolgt in der HNO-Praxis in der Stadt
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)**
- **Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)**
- **Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)**
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)**
maligner Tumor der Ohrmuschel
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)**
benigne Tumore
- **Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)**
- **Schnarchoperationen (VH25)**

- **Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)**
- **Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)**
- **Spezialsprechstunde (VH23)**
Erfolgt in der HNO-Praxis in der Stadt

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

siehe A-9

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

siehe A-10

B-5.5 Fallzahlen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 122

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J34	63	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
2	J32	28	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J35	22	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
4	D14		Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane
5	Q17		Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres
6	H83		Sonstige Krankheit des Innenohrs
7	J01		Akute Nasennebenhöhlenentzündung
8	J38		Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
9	R04		Blutung aus den Atemwegen
10	T81		Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	111	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-214	72	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-222	50	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
4	5-221	48	Operation an der Kieferhöhle
5	5-224	29	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
6	5-285	15	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
7	5-282	12	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
8	5-200	6	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
9	5-184		Operative Korrektur absteher Ohren
10	5-300		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
11	5-272		Operative Entfernung oder Zerstörung des (erkrankten) harten bzw. weichen Gaumens
12	1-620		Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
13	5-211		Operativer Einschnitt in die Nase
14	5-250		Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge
15	5-281		Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
16	5-289		Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
17	5-894		Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
18	5-895		Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
19	8-930		Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungen finden in den Praxisräumen des Belegarztes statt.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	74	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-200	67	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
3	5-184	6	Operative Korrektur absteigender Ohren
4	5-221		Operation an der Kieferhöhle
5	5-222		Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
6	5-259		Sonstige Operation an der Zunge
7	5-903		Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

- **Argon-Plasma-Koagulation (AA00)**
- **Audiometrie-Labor (AA02)**
Hörtestlabor
Praxis
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
MRT in Kooperation mit niedergelassenem Radiologen am St. Ansgar Krankenhaus

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)**

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre	siehe unter A-14.2

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Hygienefachkraft (PQ03)**
Die Abteilung wird durch eine externe Hygienefachkraft betreut.
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Operationsdienst (PQ08)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
Ausgebildete Praxisanleiter stellen auf jeder Pflegestation gemäß Krankenpflegegesetz die praktische Ausbildung von Krankenpflegeschülern sicher.
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
Eine algesiologische Fachkraft koordiniert auf den Stationen die Schmerztherapie nach aktuell gültigen Standards.
Im Rahmen des interdisziplinären Schmerzkonzeptes werden regelmäßig Fortbildungen für ärztliche und pflegerische Mitarbeiter der Holding durchgeführt.

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Apotheker und Apothekerin (SP51)**
Zentralapotheke St. Ansgar Krankenhaus, Höxter
- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**
- **Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**
- **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)**
- **Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)**
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
- **Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

nicht zutreffend

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	16

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	1
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Katholische Hospitalvereinigung Weser–Egge (KHWE) ist im Jahre 2005 als Holding gegründet worden. Die Qualitätspolitik der jeweiligen Einrichtung ist in den Qualitätshandbüchern der St. Ansgar- und St. Rochus–Kliniken gGmbH, der Katholischen Krankenhäuser Bad Driburg-Brakel gGmbH und der Katholischen Hospitalvereinigung Weser–Egge gGmbH festgeschrieben worden. Innerhalb der Holding wird eine einheitliche Qualitätspolitik verfolgt. In unserem gemeinsamen Leitbild wird dieses geäußert:

Leitbild der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH

- Im Mittelpunkt unseres Handelns steht das Wohlergehen der uns anvertrauten Patienten und Bewohner.
- Unsere Arbeit orientiert sich am christlichen Menschenbild. Die Würde eines jeden Menschen ist ein von Gott gegebenes Gut und daher unantastbar.
- Wir arbeiten patienten- sowie bewohnerorientiert und nach dem aktuellen Stand der Wissenschaften.
- Wir achten die Eigenverantwortung des Einzelnen, fördern und erhalten seine Selbständigkeit.
- Jeder Mitarbeiter ist Teil unserer Dienstgemeinschaft und trägt Verantwortung. Als Team tragen wir zum Gelingen des Ganzen bei und gehen partnerschaftlich und respektvoll miteinander um. Hierbei sind Lob, Freude und Kreativität unverzichtbar.
- Die Verbesserung der Qualität unserer Leistungen ist stetes Ziel. Hierzu beteiligen wir uns an der Aus- und Weiterbildung in unseren Einrichtungen. Wir sind bereit, die Ergebnisse, Arbeitsabläufe und Strukturen unseres Handelns immer wieder ergebnisoffen zu prüfen und zu verbessern.
- Die wirtschaftliche und umweltbewusste Arbeitsweise ist uns eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft. Dabei stellen wir uns künftigen Entwicklungen im Sozial- und Gesundheitswesen, arbeiten berufsübergreifend und entwickeln interdisziplinäre Konzepte.
- Wir vertreten unsere Einrichtungen positiv in der Öffentlichkeit und pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit mit externen Partnern.

D-2 Qualitätsziele

D-2.1 Strategische Qualitätsziele

Die im Folgenden genannten strategischen Qualitätsziele sind von der Geschäftsführung in Kraft gesetzt worden.

Die Erreichung der Unternehmensziele ist ohne Qualitätsmanagement als wirksames prozessorientiertes Instrument nicht denkbar.

Diese Ziele sind:

- Hohe Kundenzufriedenheit durch hohe Qualität der Dienstleistung
- Motivation der Mitarbeiter durch Einarbeitung, Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt
- Verantwortungsvolles Handeln
- Kostengünstige Abläufe durch Einsatz von Verfahren, die Fehler reduzieren und möglichen Fehlern vorbeugen
- Akzeptables Preis – Leistungsverhältnis

- Faire Partnerschaft mit Fremddienstleistern und Lieferanten
- Wirtschaftlicher Erfolg des Unternehmens
- Positiver Umgang mit Fehlern und Beschwerden
- Gute Zusammenarbeit mit den Kostenträgern, dem medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) sowie sonstigen Partnern und überwachenden Behörden im Gesundheitswesen.

Bei der Erreichung dieser Ziele erwarten wir von unseren Mitarbeitern:

- Gute fachliche Arbeit und höchste Qualität für den Patienten
- Mitarbeit bei der Verwirklichung eines marktgerechten Leistungsangebotes
- Mitarbeit bei der Neuentwicklung oder Modifikationen von Arbeitsabläufen und Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung
- Bestmögliche Umsetzung der Qualitätsziele und umfassende Weitergabe von Informationen, um die Qualitätsziele zu erreichen

D-2.2 Operative Qualitätsziele

Operative Ziele werden vom QM-Team gemeinsam mit der Geschäftsführung festgelegt. Für die einzelnen Ziele werden Arbeitsgruppen gebildet (siehe Schaubild D 4). Dabei wird weitgehend auf die Gemeinsamkeit der vier Krankenhäuser der KHWE Wert gelegt.

Oberstes Ziel ist hierbei die Erreichung der Zertifizierungsreife nach DIN EN ISO 9001:2008.

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Strategische Qualitätsziele und Qualitätspläne werden für alle Mitarbeiter im holdingweiten Intranet veröffentlicht. Verfahrensanweisungen und Standards sind den Mitarbeitern dort zugänglich. Die Internet-Portale der Einrichtungen werden vereinheitlicht. Auf Änderungen wird regelmäßig hingewiesen.

Als weiteres Kommunikationsinstrument dient die vierteljährlich erscheinende Informationszeitschrift „MitZeit“, die in der Holding an Mitarbeiter, Patienten und Bewohner herausgegeben wird.

Zur Patienteninformation wird ein umfangreiches Informationsangebot – Veröffentlichungen, Flyer, Tag der offenen Tür und weitere Informationsveranstaltungen – wie eine jährliche Gesundheitsmesse organisiert.

Durch eine hohe Qualität der Dienstleistungen sichern wir den Fortbestand der Holding, erhöhen unsere Wettbewerbsfähigkeit und minimieren unsere Risiken

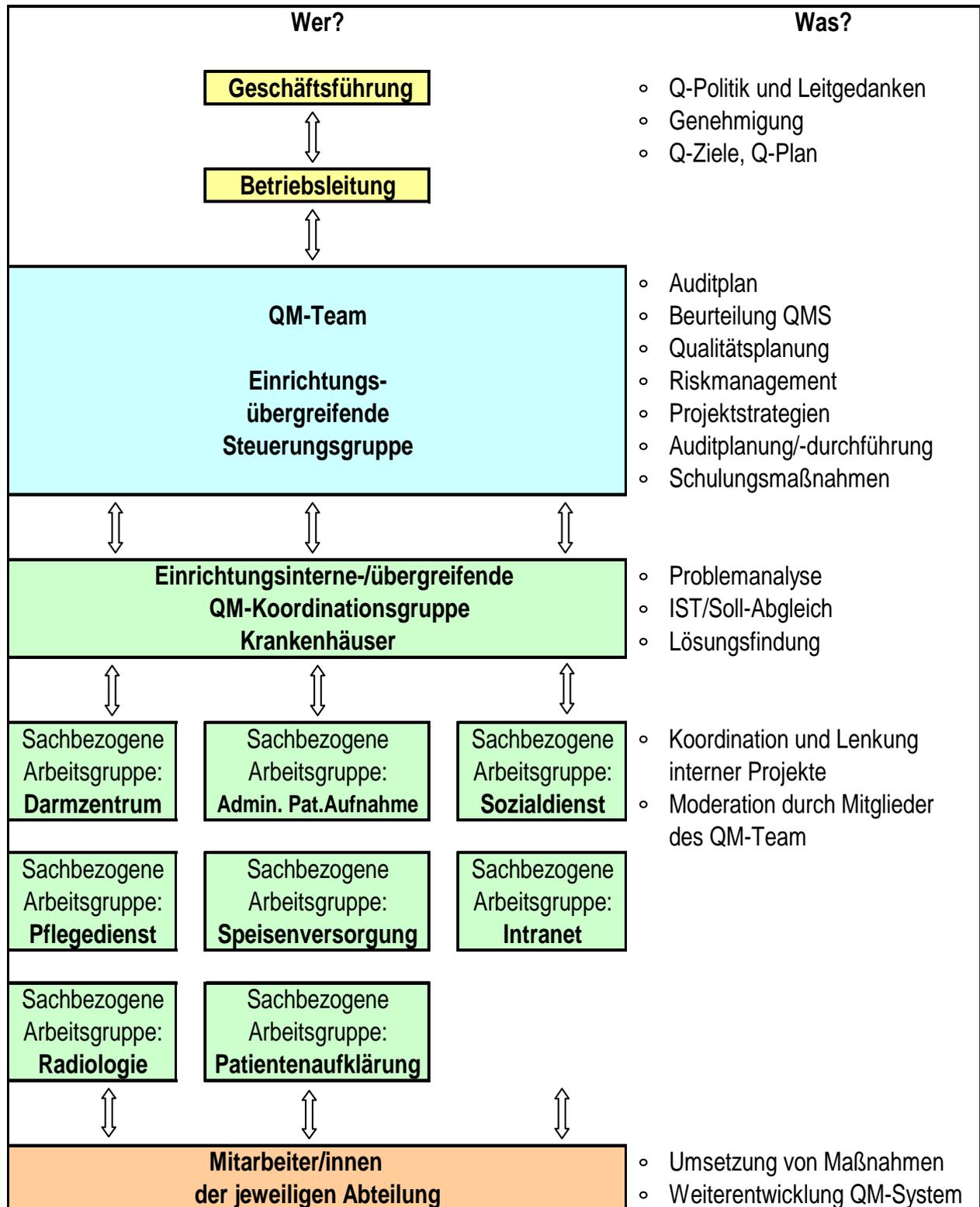
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Holding unterhält ein Managementsystem, das die Bereiche Qualität, Hygiene, Betriebssicherheit sowie Arbeits- und Umweltschutz gleichermaßen berücksichtigt und verbindet.

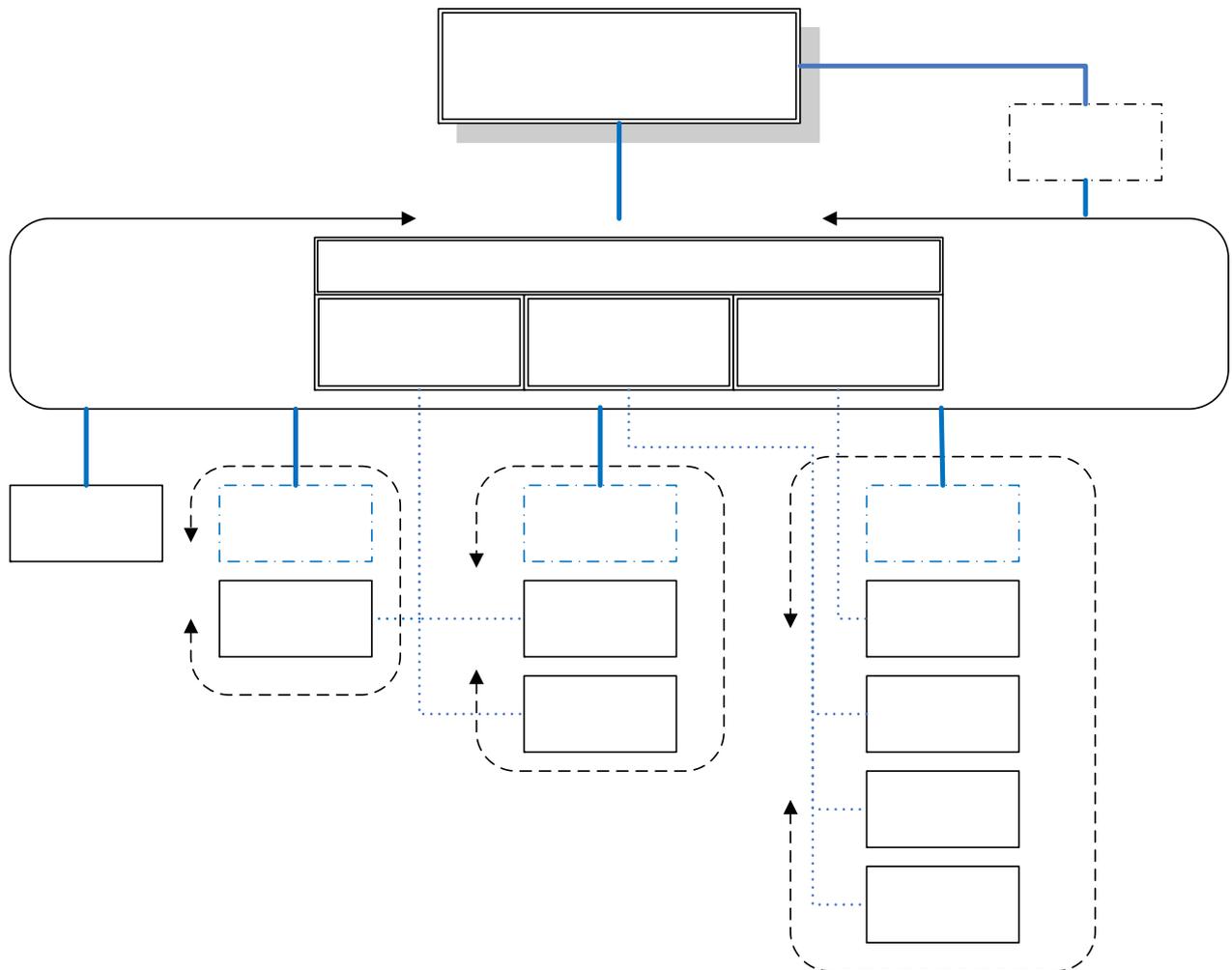
Das Qualitätsmanagement ist einrichtungsübergreifend für die Katholische Hospitalvereinigung Weser - Egge gGmbH (KHWE) organisiert. Dafür wurde eine Qualitäts- Steuerungsgruppe ins Leben gerufen, die alle Qualitätsmanagement Projekte koordiniert und begleitet.

Seit September 2008 besteht das Projekt „Gesamtzertifizierung für alle Einrichtungen der Holding“.

Aufbau des Qualitätsmanagements in den Krankenhäusern der KHWE



Das Organigramm des Qualitätsmanagements der KHWE:



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Patientenbefragung

Es werden punktuelle Patientenbefragungen durchgeführt. Die Auswertungen werden der Betriebsleitung zur Verfügung gestellt, die ihrerseits erforderliche Maßnahmen einleitet.

Beschwerdemanagement

Patientenbeschwerden werden unmittelbar durch das Beschwerdemanagement, das bei der Betriebsleitung des Hauses angesiedelt ist, bearbeitet. Die betroffenen Bereiche werden um Stellungnahmen gebeten und die Beschwerdeführer erhalten eine differenzierte Rückmeldung. Bei der Aufdeckung von Schwachstellen werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Leistungsvergleich im Rahmen der externen Qualitätssicherung

Den Abteilungsleitern gehen die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung zur Überprüfung und eventuellen Korrektur der eigenen Leistungserbringung zu. Zuständig hierfür sind die Mitarbeiter des Medizincontrollings.

Qualitätsaudits

Durch interne sowie externe Audits in den bereits zertifizierten Bereichen wird die Wirksamkeit des QMS regelmäßig überprüft. Im Berichtszeitraum verliefen Überwachungsaudits erfolgreich.

Themenbezogene Qualitätszirkel

Zur Einführung neuer Verfahren oder Korrektur aufgedeckter Schwachstellen werden themenbezogene Qualitätszirkel unter Einbeziehung der am Prozess beteiligten Berufsgruppen und Mitarbeiter durchgeführt (siehe Schaubild D3).

Evaluierung der im Haus etablierten nationalen Expertenstandards der Pflege

Die im Krankenhaus gültigen Standards werden in regelmäßigen Abständen durch Rückkopplung mit den am Patienten tätigen Pflegefachkräften evaluiert (z.B. zur Dekubitusprophylaxe). Dies erfolgt auch hausüber- greifend im Gremium der Pflegedienstleiter der KHWE.

Hygienemangement

Für das Hygienemangement ist eine externe Beratungsfirma tätig. Diese überwacht festgelegte Hygienestandards, die in regelmäßig stattfindenden Hygienekommissionssitzungen, festgelegt werden. Infektionsstatistiken werden ausgewertet und Maßnahmen zur Schwachstellenbekämpfung werden besprochen. Hygienerrelevante Untersuchungen werden durch ein Hygieneinstitut durchgeführt.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen

In den einzelnen Kliniken werden im Rahmen von Fallbesprechungen Behandlungsverfahren bewertet und evaluiert. Diese sind als verpflichtende Fortbildungsmaßnahme bei der Ärztekammer angemeldet.

Einweiser-Management

Durch regelmäßige Rückkopplung mit den einweisenden Ärzten werden Behandlungserfolge gesichert, Schwachstellen identifiziert und Anforderungen ausgetauscht.

Mitarbeiterbefragungen

In zertifizierten Bereichen werden regelmäßig Mitarbeitergespräche durchgeführt. Für 2009 sind Mitarbeiterbefragungen projektiert.

Interne Dokumentationsprüfung

Die Dokumente zum Qualitätsmanagement, d. h. Handbücher, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie Standards werden regelmäßig auf Aktualität überprüft. Die jeweils aktuelle Fassung wird dem Mitarbeiter im Intranet zugänglich gemacht.

Maßnahmen zur Patienteninformation und –aufklärung

Im Krankenhaus wird zur Patienteninformation ein umfangreiches Informationsangebot

- Veröffentlichungen
- Flyer
- Tag der offenen Türen
- und Informationsveranstaltungen

organisiert. Auch außerhalb des Hauses finden Patienteninformationsveranstaltungen statt. Im Berichtszeitraum 2007/2008 wurden folgende Veranstaltungen zu folgenden Themen durchgeführt:

- Krebserkrankungen
- Gefäßerkrankungen
- Inkontinenz
- Diabetes
- Schilddrüsentag
- Gelenkersatz
- Herzerkrankungen
- Allgemein Chirurgie
- Ärztebeteiligung an Telefonaktionen
- Jährlicher Schilddrüsen-Tag
- Jährlich eine zweitägige Gesundheitsmesse an einem wechselnden Standort der KHWE
- Vierteljährlich wird eine Informationszeitschrift für Mitarbeiter, Patienten und Besucher herausgegeben.

Arbeitssicherheitmanagement

Arbeitssicherheit (inkl. Brandschutz und Abfallentsorgung) wird durch externe Fachkräfte überwacht. Diese führen neben Beratung und Begehungen auch regelmäßige Mitarbeiterfortbildungen durch.

Fortbildungsmanagement

Fortbildungen werden zentral geplant und den besonderen Qualitätsanforderungen an die Mitarbeiter angepasst.

Den ärztlichen Leitern obliegt die Kontrolle der erforderlichen Weiterbildungspunkte ihrer nachgeordneten Mitarbeiter.

Es besteht ein regelmäßiges Angebot an innerbetrieblichen Fortbildungen für Mitarbeiter aller Fachbereiche als zentrales Angebot; dieses wird vierteljährlich erstellt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im St. Josef Hospital wurden im Berichtszeitraum verschiedene, ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements initiiert.

Die Auswahl der anschließend vorgestellten Projekte soll einen möglichst aktuellen Querschnitt der Projektarbeit im St. Josef Hospital vermitteln. Daher werden hier sowohl die in Planung und Umsetzung befindlichen wie die abgeschlossenen Projekte des Berichtszeitraums vorgestellt:

Projektbezeichnung	Projektstatus
Bildung eines holdingübergreifenden QM-Teams	abgeschlossen
Gesamtzertifizierung aller Einrichtungen der KHWE nach DIN EN ISO 9001:2000	in Umsetzung (geplanter Audittermin Anfang 2010)
Zertifizierung der Zentralapotheke	erfolgreich abgeschlossen (2008)
Re-Zertifizierung des Zentrallabors	erfolgreich abgeschlossen
Schaffung von Pflegefachkompetenzen durch Weiterbildung: - Wundmanagement - Sturzprophylaxe - Algesiologie	laufend
Gespräche zur sektorenübergreifenden Versorgung mit niedergelassenen Ärzten	fortlaufend
Abschluss eines Lehrvertrages mit der Georg-August-Universität, Göttingen	abgeschlossen
Projektierung von QM-Schulungen für Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche	Beginn und in Umsetzung
Schaffung einer zertifizierten Zentral SterilgutVersorgungsAbteilung	erfolgreich abgeschlossen (Zertifizierung 2009)
Qualitätsmanagement für ein zertifiziertes Darmzentrum	Beginn
Implementierung eines interdisziplinären, einrichtungsübergreifenden Schmerzmanagements	Beginn und in Umsetzung
Intranet des St. Josef Hospitals erneuert und QM-Handbücher elektronisch hinterlegt	in Umsetzung
Transfusionsmedizin mit einrichtungsübergreifendem Qualitätsmanagement	fortlaufend
Projekt „Vermeidung nosokomialer Infektionen durch gezielte Händedesinfektion“ mit dem Kreisgesundheitsamt	fortlaufend
Erfassung der im Krankenhaus erworbenen Infektionen mittels KISS (Krankenhaus Infektions Surveillance System)	laufend
Erfassung der Harnwegs- und Atemwegsinfektionen sowie der Septikämien auf der Intensivstation (mittels KISS)	laufend
Erfassung der Wundinfektionen für bestimmte Indikatoroperationen in allen operativen Fachdisziplinen über das QS-MED-System der Kassenärztlichen Vereinigung. Die erhobenen Daten werden mit den Wundinfektionsraten vom KISS verglichen	laufend

Erfassung der Händedesinfektionsmittelanwendungsrate (Vergleich Hand-KISS)	laufend
Erfassung der erfassungspflichtigen multiresistenten Erreger, die a) im Krankenhaus erworben oder b) ins Krankenhaus mitgebracht wurden	laufend
Überprüfung der Geräte und der Wassersysteme (2x jährlich) durch zertifizierte Laboratorien	laufend
Einsatz von administrativen Kodierfachkräften zur Entlastung des ärztlichen Dienstes	In Umsetzung
Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Gastroenterologie und Chirurgie mit Zielsetzung der Schaffung eines Bauchzentrums	In Umsetzung
Einführung der Teleradiologie und Einsatz eines Radiologen Vorort	in Umsetzung

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Holding befindet sich derzeit in einem Zertifizierungsprozess für alle angeschlossenen Einrichtungen nach den Anforderungen der DIN ISO 9001:2008.

Diese Normen bilden weltweit und branchenübergreifend eine anerkannte Grundlage für die Überprüfung und Bewertung von Qualitätsmanagementsystemen.

Das Hauptaugenmerk des Qualitätsmanagements der KHWE lag im Berichtszeitraum insbesondere auf der Vereinheitlichung vorhandener Strukturen.

Die Gesamtzertifizierung ist für Anfang 2010 projektiert.

Bewertung des Qualitätsmanagements:

Das St. Josef Hospital hat sich im Berichtszeitraum an folgenden internen und externen Maßnahmen zur Bewertung des Qualitätsmanagements beteiligt:

- Interne Prozessaudits (siehe Einzelzertifizierungen)
- Interne Systemaudits (siehe Einzelzertifizierungen)
- Teilnahme an externen Projekten, wie z. B. eine MRSA-Studie in der Hygiene
- Hygienebegehungen
 - Führung und Auswertung einer hausinternen Infektionsstatistik
 - Teilnahme am Benchmarking "nosokomiale Infektionen" mit dem RKI
 - Teilnahme am Projekt „Vermeidung nosokomialer Infektionen durch gezielte Händedesinfektion“ mit dem Kreisgesundheitsamt
- Sicherheitsbegehungen
- Brandschutzbegehungen

Nachfolgend sind die bereits zertifizierten Bereiche des Krankenhauses aufgeführt:

- Zentrallabor Bad Driburg
- Zentrale Krankenhausapotheke
- Angeschlossene Caritas-Pflegestationen